

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 14

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marrengazette

Zu teuer? Im *Bahnhofblatt* für Zürich und die S-Bahn-Region beschwert sich ein Akademiker: «Was würden Sie sagen, wenn Sie mit einem Halbtax-Billet unter dem Sitz auf dem Boden liegen müssten? Unser Hund, für einen Tragkorb viel zu gross, muss das. Der Hund kostet genau gleich viel wie ich selber; das scheint mir masslos übertrieben.»

Verwirrend. In New Yorks Stadtteilen Queens und Brooklyn werden bald 150 Fernsehprogramme zu empfangen sein. Die *LNN* dazu: «Mehr Filme an einem Abend als Bücher durchs ganze Jahr. Und verwirrender als alle Tassen im Schrank.»

Wortschöpfung. Im Zusammenhang damit, dass Bundespräsident Flavio Cotti bis 1995 eine halbe Million Autos ohne Katalysator verschrotten lassen wollte (womit er nicht durchkam), schuf *Blick* den Kalauer «Cottilyator».

Aus US-Sicht. Dank einem amerikanischen Computerspiel namens «PC Globe» lernt man spielend Geographie. Dank Diskette erscheint eine moderne Schweizer Karte auf dem Bildschirm. Freilich, so der *Tages-Anzeiger*, mit Überraschungen. Denn da heisst die Stadt am Ausfluss der Rhone aus dem Genfersee Basel, die Grenzstadt am Rheinknie Zürich, die Bundesstadt in der Aareschlaufe Genf. Der «Tagi»: «Von Amerika kann man immer lernen.»

Meist von Nachbarn. Dielsdorfs Steuerzahler haben eine gute Steuermoral. Das lässt der Steuersekretär der Gemeinde den *Furttaler* wissen. Steuerbetrüger sind nur kleine Fische, kaum einer wird pro Jahr entdeckt. Die Steuerbehörde erfahre davon meist von Nachbarn. Beispiel: Eine Ehefrau serviert auswärts. Einer aus der Gemeinde ist wütend auf sie und schreibt dem kantonalen Steueramt, Frau Soundso arbeite da und da als Serviertochter und versteuere dieses Einkommen bestimmt nicht. Aber: «Meistens bleiben Denunziationen folgenlos.»

Maulaufreissen. Einem Bericht im *Spiegel* über Bellen und Kläffen der Hunde folgte ein Leserbrief: «Warum sollte es bei den Hunden anders zugehen als unter den aufrecht gehenden Zweibeinern? Letztere reissen doch auch häufig das Maul auf ohne tieferen Grund.»

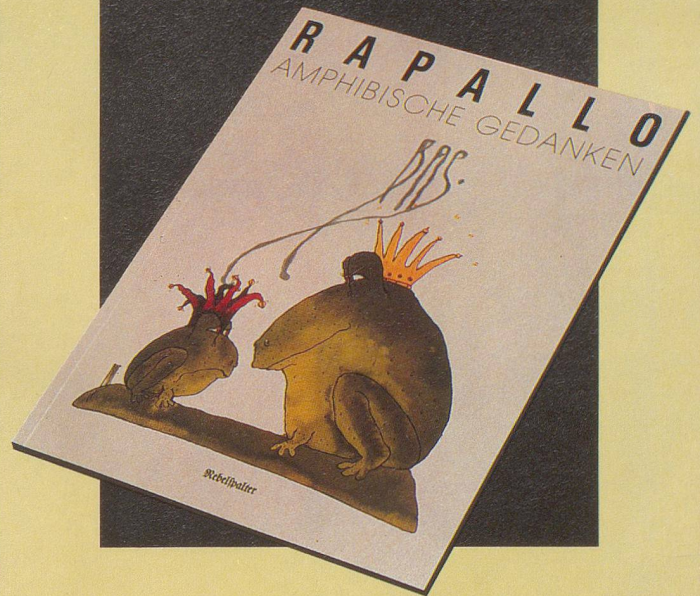
Klang bedeutender. In einem Bericht über Humphrey Bogart («Casablanca») plaudert *Hörzu* unter anderem aus, wie Werbestrategen das Bogey-Image im Lebenslauf zurechtbügelten. Eine Narbe an der Oberlippe, die von einem Unfall in Kindertagen herrührte, wurde publicitywirksam zu einer Kriegsverletzung stilisiert. Und sein Geburtsdatum, der 23. Januar 1899, wurde «auf den 24. Dezember 1900 verlegt. Das klang bedeutender.»

Hollywood aktuell. In der *Süddeutschen Zeitung* bereitet Joachim Schwedhelm satirisch angebliche aktuelle Filmpläne Hollywoods vor. Zum Beispiel das Breitwand-Drama «Saddam in alle Ewigkeit», den Streifen «Oil, Blood, and Tears», in Anlehnung an ein Churchill-Wort, und allenfalls einen Disney-Trickfilm «Donald, der Wüstenerpel».

Gras aus der Hose. *Bild*-Reporter liessen sich die neuesten Sprüche der Jugend übersetzen. Wem zum Beispiel «Gras aus der Hose» wächst, der ist pleite. Wer schlecht aussieht, ist «Vor'n Panzer gelaufen». Und «volle Suppe in der Gruft» ist Ärger im Elternhaus. Wem etwas auf die Nerven geht, bei dem «brennt 'ne Ölquelle».

Generals Wiegenlied. Wie die *Bunte* nachträglich wissen lässt, hörte Oberbefehlshaber Norman Schwarzkopf im Golfkrieg vor dem Einschlafen jeweils über Kassette Vogelstimmen, Bachplätschern, Meeresbrandung und Blätterrascheln.

Nebis Bücherfenster



RAPALLO

Amphibische Gedanken

80 Seiten Grossformat
mehrfarbig, broschiert
Fr. 19.80

Amphibien, Kröten, Frösche sind recht eigentlich prädestiniert zum Philosophieren. Sie kennen die Welt nämlich aus mehreren Leben. Aus einem zu Lande und einem zu Wasser. Und sie teilen auch die Sichtweise auf die Dinge mit den meisten von uns. Sie sehen die Welt aus der Sicht des kleinen Mannes, der kleinen Frau, von unten nämlich.

Rapallo hat in diesem grossformatigen Buch rund 60 Arbeiten aus dem *Nebelspalter* zusammengetragen. Episoden zum Schmunzeln. Episoden, die aber auch betroffen machen. Rapallos Buch ist Satire. Witz jener hintergündigen Art, die es verdient, über den Tag hinaus erhalten zu bleiben.

Bei Ihrem Buchhändler